

AGENDA

Sa, 13.3.10
**Auslieferung
bestellte Obstbäume
und Arbeitstag**

Sa, 10.4.10
Papiersammlung

So, 2.5.10
**Exkursion in
Gallenkirch**

Sa, 29.5.10
**Jugendgruppe:
Schwalbenzählung**

So, 6.6.10
**Exkursion in den
Umiker Schachen**

Do-So, 8.-11.7.10
**Vereinsreise
Oberengadin**

Sa-So, 28.-29.8.10
**Jugendgruppe:
Zeltwochenende**

Arbeitstag

Datum: **Samstag, 13. März 2010**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Schulhaus Ursprung, Unterbözberg
Arbeiten: Äste zusammennehmen im Obstgarten Gallenkirch, entbuschen beim Föhrenwald Feldhübel
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr auf dem Feldhübel offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Papiersammlung

Datum: **Samstag, 10. April 2010**, 8:30 Uhr
Treffpunkte: Schulhaus Ursprung, Unterbözberg oder Mittlerer Hafen, Unterbözberg
Verpflegung: Znüni wird offeriert
Infos: Cees Verbree, 079 677 32 52

Grundkurs Vogelkunde 2010

20 TeilnehmerInnen nehmen den diesjährigen Grundkurs in Vogelkunde in Angriff. An jeweils 5 Theorieanlässen und Exkursionen in die nähere Umgebung von März bis Juni 2010 lernen diese unter der Leitung von Claudia Müller, Eveline Schürmann und Georges Hauenstein unsere häufigsten Vogelarten kennen.



Rätselbild: Was ist das?
Aufgenommen am 7. Juni 2008 im Mittelwallis (Foto: Claudia Müller).
Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe Januar 2010:
Ein Buntspecht-Nestling, der im Rahmen eines Forschungsprojektes der Vogelwarte Sempach zur genetischen Vielfalt der Mittel- und Buntspechte in der Nordschweiz untersucht wurde.

Impressum:

Texte, Fotos und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mail.ch
Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5224 Unterbözberg, www.nvsc-boezberg.ch,
info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2010.



NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

März 2010



Beobachtungstipp:

Vor dem Laubaustrieb, von Februar bis April, findet man da und dort in unseren Wäldern einen kleinen Strauch mit feinen rosa, duftenden Blüten. Nach den Blüten erscheinen an den Zweigspitzen längliche Blätter. Die im Sommer reifen, leuchtend roten Beeren werden von Drosseln geschätzt, die zur Verbreitung der Samen beitragen.

*Gemeiner Seidelbast
(Foto: Claudia Müller)*

Exkursion in Gallenkirch - gefiederte Bewohner unserer Dörfer

Wir erkunden auf diesem morgendlichen Rundgang die gefiederten Bewohner dieses abwechslungsreichen Dorfes und seiner Umgebung. Das frische Grün rundherum und die Pracht der blühenden Obstbäume und Wiesen sind Lebensraum für viele Vogelarten wie Grünspecht, Star, Finken und Meisen. Auch die Häuser bieten Nistplätze und Nahrung für ursprüngliche Felsbewohner wie den Hausrotschwanz. Mehl- und Rauchschnalben und Mauersegler nisten an den Gebäuden und jagen über dem und ums Dorf. Wir hoffen auf schöne Beobachtungen der Mehlschnalbe, dem Vogel des Jahres 2010. Der Morgen wird in unserem Obstgarten abgerundet, wir geniessen Kaffee und Gipfeli in der weissrosa Blütenpracht.

Datum: **Sonntag, 2. Mai 2010**
Treffpunkt: 7:00 Uhr beim Gemeindehaus Gallenkirch
Mitnehmen: Feldstecher
Leitung: Georg Hauenstein, Claudia Müller
Infos: C. Müller, 079 272 29 67
Verpflegung: wird vom NVSC Bözberg übernommen



Jugendgruppenanlass: Schwalbenzählung

Vögel beim Füttern ihrer Jungen beobachten, einmal wie ein Wissenschaftler arbeiten, anschliessend gemütlich grillieren; bist du dabei?

(Text: Juliana Neumann, Lea Reusser) Der Frühling ist da und mit ihm sind auch die Schwalben wieder zurück! Tausende von Kilometern flogen sie, um in der Schweiz im Frühling zu brüten. Den Winter verbringen diese Zugvögel nämlich in Afrika, wo es viel wärmer ist als bei uns und sie genügend Insekten finden. Die Mehlschwalbe ist „Vogel des Jahres 2010“. Ihre Nistplätze werden immer seltener, deshalb ist es wichtig, regelmässig zu zählen, wie viele Paare brüten. Wir möchten diese Aufgabe zusammen mit euch auf dem Bözberg anpacken. Mit diesen Zahlen können wir sehen, ob bei uns mehr oder weniger Vögel nisten als früher. So können wir bei einem starken Rückgang als Naturschützer rechtzeitig eingreifen und unseren Mehl- und Rauchschnalben helfen!



- Datum: **Samstag, 29. Mai 2010**
Treffpunkt: 13:30 Uhr beim Schulhaus Ursprung, Unterbözberg
Ablauf: Kurze Einführung (Steckbrief der Schwalben), Aufteilen in Gruppen, Zählen und Beobachten der Schwalben in den vier Bözberger Dörfern, Schlussbesammlung um ca. 16:00 Uhr mit gemeinsamem Bräteln auf dem Feldhübel (oberhalb vom Ursprung), offenes Ende
Mitnehmen: gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung, ev. Feldstecher Für Verpflegung ist gesorgt.
Anmeldung: **bis Freitag, 7. Mai 2010** an Juliana Neumann, 076 337 15 21, jule@gmx.ch

Exkursion in den Umiker Schachen - Vielfalt am Wasser

(Text und Bild: Claudia Müller) Auf dieser Exkursion erkunden wir die Schacheninsel zwischen alter Aare und Kanal. Dieses Gebiet beinhaltet eine der schönsten Auenlandschaften unserer Region. Alle paar Jahre gestaltet die Aare bei Hochwasser das Flussbett wieder neu um. Im vielschichtigen Auenwald brüten Pirol, Grauspecht, Kleinspecht und der seltene Mittelspecht. An den kleinen Seitenarmen kann mit etwas Glück der Eisvogel bei der Ansitzjagd nach Fischen beobachtet werden. Am Aareufer suchen Bergstelze und Wasseramsel nach Nahrung, Gänsesäger führen ihren Jungen auf dem Hauptlauf der Aare. Über der Wasserfläche jagt der Baumfalke, später sitzt er vielleicht in der Nähe eines Schwarzmilans auf einem dünnen Baum am Wasser.

Dies einige mögliche Beobachtungen in diesem vielschichtigen Gebiet. Wir sind gespannt darauf, was sich uns zeigen wird!

- Datum: **Sonntag, 6. Juni 2010**
Treffpunkt: 6:30 Uhr beim Schulhaus Ursprung, Unterbözberg, oder 6:45 Uhr bei der Kläranlage Umiken (bei der Kanalbrücke)
Mitnehmen: Feldstecher
Leitung: Claudia Müller, Georg Hauenstein
Infos: C. Müller, 079 272 29 67



Vereinsreise ins Oberengadin

(Text: Cees Verbree, Bilder: Claudia Müller) Das Oberengadin gehört zu den eindrucklichsten Landschaften der Schweiz. Auf über 2000 Metern über Meer fängt der Sommer erst nach der Schneeschmelze im Juli an. Dann zeigt sich die Alpenflora in ihrer schönsten Pracht und die alpinen Brutvögel nutzen das reiche Nahrungsangebot zum Aufziehen ihrer Jungen. Ausgangspunkt unserer Wanderungen ist das Hotel Chesa Grischa in Sils-Baselgia. Zwischen Silvaplana- und Silsersee gelegen, bietet es uns viele Möglichkeiten, die Umgebung zu erkunden. Neben der sich in den Silsersee erstreckenden Halbinsel Chasté werden wir das Val Fex auskundschaften. Dieses Seitental des Oberengadins erstreckt sich über eine Länge von zehn Kilometern in süd-südöstliche Richtung zwischen Sils-Maria und dem *Fuorcla dal Chapütsch* genannten Pass, welcher ins italienische Veltlin führt. Das verkehrsfreie Tal und seine nähere Umgebung haben fast alles zu bieten was die alpine Natur ausmacht. Lassen wir uns überraschen zwischen Piz Corvatsch und Chasté. Die fachkundigen Führungen werden von Claudia Müller und Max Gasser geleitet.



- Datum: **Donnerstag, 8. Juli 2010** (oder spätere Anreise) **bis Sonntag, 11. Juli 2010**
Anreise: per Bahn oder in Fahrgemeinschaften, Genaueres nach Anmeldeschluss
Programm: am Freitag und Samstag ganztägige, geführte Wanderungen, am Donnerstag und Sonntag halbtägige Exkursionen
Unterkunft: Hotel CHESA GRISCHA, Sils-Baselgia, Doppelzimmer mit Halbpension je nach Zimmertyp zwischen Fr. 227.- und Fr. 265.- pro Tag. Im Preis inbegriffen sind die Sauna (während der Betriebszeit), die Benützung der Fitnessanlage, sowie der öffentliche Verkehr im Oberengadin
Anmeldung: **bis 15. April 2010** mit Name, Vorname und Adresse, E-Mail, Anzahl Personen und Zimmertyp an Cees Verbree, per Mail an cees@verbree.ch oder per Post an NVSC Bözberg, 5224 Unterbözberg.



Diese Reise wird vom NVSC Bözberg organisiert und durchgeführt. Wir werden die Reservation für das Hotel übernehmen. Für die Bezahlung der Rechnung ist Jeder selbst verantwortlich. Alle Versicherungen sind Sache der Teilnehmer.

Mehlschwalbe - Vogel des Jahres 2010

(Text: Claudia Müller) Die Mehlschwalbe ist ein Charaktervogel unserer Dörfer. Ähnlich wie die Rauchschnalbe brütet sie an Gebäuden und jagt über den Siedlungen und im umliegenden Kulturland nach Luftinsekten. Sie unterscheidet sich von der Rauchschnalbe durch die reinweisse Unterseite (weiss wie Mehl, im Gegensatz zur rauchigweissen Unterseite der Rauchschnalbe), den weissen Bürzel und den eingekerbten statt gebelbten Schwanz. Ihr Gesang ist etwas tonloser und weniger variantenreich als derjenige der Rauchschnalbe, es ist aber ein schönes Schauspiel, an einem sonnigen Fröhsommerabend einem Trupp flink und elegant jagender Mehlschnalben bei der Flugjagd ein Stück über den Häusern zuzuschauen!

Nach der Überwinterung in Afrika erreicht die Mehlschnalbe ihr Brutgebiet bei uns ab April, an den Brutplätzen erscheint sie auf dem Bözberg ab Ende April. Mehlschnalben sind geschickte Baumeister und bauen ihren Nistplatz, eine geschlossene Viertelkugel selber. An Pfützen sammeln sie Lehmklümpchen und bauen aus diesen mit Speichel verklebten Klümpchen an Hauswänden unter dem Dach und Brücken in etwa zehn Tagen ein kunstvolles Nest (siehe Abbildung rechts oben). Oben wird ein kleiner Eingang offengelassen. Sie bessern oft auch alte Nester aus und nehmen gerne Kunstnester aus Beton an (siehe Abbildung oben). In den Alpen brüten sie auch an Felswänden. Die Mehlschnalbe ist gesellig und brütet in Kolonien,

die auf dem Bözberg bis 30 Brutpaare umfassen können. Ende Mai legt das Weibchen 4-5 Eier und bebrütet diese 15 Tage. Die Nestlinge werden mit Futterballen versorgt, die aus etwa 60 Insekten bestehen. Nach drei Wochen fliegen sie aus, kommen aber in den nächsten Tagen oft noch zum Nest zurück. Nach dem Selbständigwerden der Jungen folgt meist eine zweite Brut. Ab Mitte Juli versammeln sich Jung- und Altvögel verschiedener Brutkolonien zu grösseren Gruppen. Unsere Brutvögel verlassen das Brutgebiet in der zweiten Septemberhälfte, um wieder nach Afrika zu ziehen.

Eine Mehlschnalbe füttert einen grossen Nestling in einem Kunstnest in Döttingen (Bild: Thomas Bürli).



Eine Mehlschnalbe füttert einen grossen Nestling in einem Kunstnest in Döttingen (Bild: Thomas Bürli).



Über dem Klingnauer Stausee jagende Mehlschnalbe, beachte den weissen Bürzel und den gekerbten Schwanz. (Bild: Thomas Bürli)



Typischer Brutplatz der Mehlschnalbe unter einem Hausdach in Trimmis GR (Bild: Claudia Müller)

Natürliche Feinde der Mehlschnalbe sind der Sperber und der Baumfalke. Längere Schlechtwetterperioden führen zu Nahrungsengpässen; sie können zu Ausfällen bei den Bruten führen und die Sterblichkeit erhöhen.

Die Mehlschnalbe wird nicht von allen Hausbesitzern als "Untermieterin" toleriert, leider werden Nester teilweise mutwillig zerstört. Ein Kotbrett kann bei störendem Kot abhelfen. Die Beherbung einer oder mehrerer Bruten am eigenen Haus bietet wunderbare Beobachtungsmöglichkeiten des Familienlebens dieser lebhaften Art! Durch die Asphaltierung vieler Wege findet die Mehlschnalbe häufig zu wenig Baumaterial. Das Anlegen von künstlichen Pfützen kann da Abhilfe schaffen neben dem Anbringen von Kunstnestern. Als Insektenjägerin profitiert die Mehlschnalbe von insektenreichen Feuchtgebieten, extensiven Wiesen und Weiden und ökologischen Ausgleichsflächen.



Naturnest einer Mehlschnalbe am Berninapass GR. Die Mehlschnalbe brütet bis über 2000 m.ü.M. (Bild: Claudia Müller)

Hochstammaktion 2010

Erfreulicherweise wurden im Rahmen unserer aktuellen Hochstammaktion von 17 Landeigentümern 63 Hochstamm bäume bestellt. 30 Apfel-, 8 Birn-, 9 Kirsch- und 16 Zwetschngebäume, darunter viele alte Sorten, werden neu die Landschaft in Oberbözberg (25 Bäume), Gallenkirch (16 Bäume), Unterbözberg (14 Bäume), Linn (7 Bäume) und Riniken (1 Baum) bereichern!

Jugendgruppenanlass: Wasser, Feuer, Luft und Erde - eine Übernachtung im Zelt

(Text: Juliana Neumann, Lea Reusser) Bist du bereit für ein richtiges Abenteuer? Gemeinsam machen wir uns auf in die Natur, wo die vier Elemente eine wichtige Rolle spielen.

Vom Schulhaus Oberbözberg wandern wir ins Imbermättli beim Reservoir (das Gepäck wird transportiert) und schlagen dort die Zelte auf. Durch Spiele, Experimente und Basteleien lernen wir die vier Elemente besser kennen. Der nahe Bach lädt zum plantschen ein und du erhältst Tipps zum Überleben in freier Natur.

Abends kochen wir über dem Feuer und bei Dämmerung versammeln wir uns rund ums Lagerfeuer, um Geschichten zu hören und Lagerlieder zu singen!

Treffpunkt: **Samstag, 28. August 2010** um 10:00 Uhr beim Schulhaus, Oberbözberg
Ende: **Sonntag, 29. August 2010** um 11:00 Uhr beim Wasserreservoir, Oberbözberg

Mitnehmen: gute Schuhe, der Witterung angepasste Kleidung, Ersatzkleidung sowie warme Kleidung für am Abend, Schlafsack, Zeltmätteli, Taschenlampe, Zelt (falls vorhanden, bitte bei Anmeldung angeben), Sackmesser, Necessaire, Teller, Besteck und Becher (für Tee). Für Verpflegung ist gesorgt.

Alter: ab 3. Klasse (gewisse Selbstständigkeit vorausgesetzt)

Anmeldung: bis Freitag, 13. August 2010 an Juliana Neumann, 076 337 15 21, jule@gmx.ch

Bei schlechter Witterung fällt der Anlass aus (Entscheid am 27.8. um 18.00, im Zweifelsfalle gibt Tel. 077 442 00 32, Lea Reusser, Auskunft)

